

Talblick

Saison 2024

Das Tal leuchtet: Lichtspiele zu jeder Jahreszeit 4

Wandern mit Wirkung für alle Generationen 16

Wie Musikkapellen den Takt angeben 22

Sommerbergbahnen inklusive



Gäste, die bei teilnehmenden Betrieben übernachten, können während des gesamten Aufenthalts die teilnehmenden Bergbahnen einmal pro Tag (Berg- und Talfahrt) nutzen und erhalten zeitlich unbegrenzten Zutritt in die „Wasserwelt Haldensee“.
www.tannheimertal.com/sbi





Mit allen Sinnen genießen

Wer hat, wenn er zurückdenkt an seinen vorigen Besuch im Tannheimer Tal, nicht beeindruckende Bilder vor Augen? Von den bunten Ballonen, die auch beim anstehenden Festival im Januar 2024 wieder in den Winterhimmel aufsteigen werden. Vom Jungholzer Funkenfeuer am Sonntag nach Aschermittwoch, den Herz-Jesu-Feuern, die zwei Wochen nach Pfingsten über die Grate und Berghänge leuchten. Von den packenden Szenen beim SKI-TRAIL, beim RAD-MARATHON und beim SEEN-LAUF.

In dieser Ausgabe Ihres Gästemagazins TALBLICK haben wir neue Blickwinkel gesucht und gefunden, mit denen Sie an diese eigenen Erinnerungen anknüpfen können – und die Vorfreude wecken sollen auf die nächste Reise ins schönste Hochtal Europas.

Weil es ein Genuss für alle Sinne werden soll, hat unsere Redaktion aber auch dort reingeschmeckt, wo der Gaumen seine Freude hat, ins neue Gasthaus am Vilsalpsee, unserem bekannten und geschätzten Naturschutzgebiet. Wir berichten, wie die besondere Aufgabe eines Gebäudes und Betriebes an diesem Ort gelöst wurde.

Wir haben für Sie auch in die Probenräume unserer Musikkapellen hineingehört. Was es da wohl nächstes Jahr bei den beliebten Platzkonzerten zu hören gibt? Über ihre Arbeit und ihr Vergnügen am Musizieren haben wir uns mit den drei Kapellmeisterinnen im Tal unterhalten, die davon berichten, warum das Echo unserer heimatlichen Klänge unsere Gäste begrüßt und auch wieder nach Hause begleitet.

Eine ganze Reihe weiterer Geschichten macht die Palette der Genüsse vollständig, die Ihre Sinne im Tannheimer Tal das ganze Jahr über erwarten. So soll jede Seite dieses Heftes eine Einladung an Sie sein: Kommen Sie bald wieder zu uns! Wir freuen uns sehr auf Sie!

Übrigens: Wir laden zur Teilnahme am Fotowettbewerb ein! Durchstöbern Sie Ihre Fotogalerie oder schießen sie es neu – wir suchen Ihr Lieblingsplätzchen im Tannheimer Tal! Ausgesuchte Spitzenmotive posten wir gerne auf unseren Kanälen!

PS: Wer's gar nicht erwarten kann, dem sei ein Blick auf unsere Webcams empfohlen. Live und in Farbe ist hier das Tannheimer Tal überall: www.tannheimertal.com/webcams

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tourismusverband Tannheimer Tal
Michael Keller, Geschäftsführer
Vilsalpseestraße 1, A-6675 Tannheim
Tel.: +43-5675-6220-0
Fax: +43-5675-6220-60
E-Mail: info@tannheimertal.com
www.tannheimertal.com
#tannheimertal

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Verlag: vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Kleine Grottenau 1, D-86150 Augsburg
Tel.: +49-821-4405-0, Fax: +49-821-4405-409
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

E-Mail: talblick@vmm-wirtschaftsverlag.de

Objektleitung (es gilt die Anzeigenpreisliste 2023):
Hans Peter Engel, vmm wirtschaftsverlag,
E-Mail: hanspeter.engel@vmm-wirtschaftsverlag.de

Redaktion: Angelo Arabia, Ulrich Pfaffenberger

Grafik: Birgit Hradetzky

Fotos: Titelbild: Wolfgang Ehn,
TVB Tannheimer Tal, VMM, privat

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH,
6850 Dornbirn

Erscheinungsweise: einmal jährlich.

Kostenlose Verteilung an Gäste im Tannheimer Tal, Direktversand an Stammgäste. Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Urheberrecht: Alle im „Talblick“ abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Das Tal leuchtet

Wie der Fotograf Hans-Peter Zitt aus Tannheim seine Heimat sieht – und welche Rolle dabei das Licht spielt.

Ob man das Tannheimer Tal zum ersten Mal betritt oder ob man es ein Leben lang immer wieder besucht: Man braucht nur den Blick schweifen zu lassen, um zu verstehen, warum es der Reiseschriftsteller Ludwig Steub einst „schönstes Hochtal Europas“ nannte. Zwei Eigenschaften tragen, unabhängig von der Tages- und Jahreszeit, nachhaltig zu dieser Wirkung bei.

Das eine ist die Ausrichtung entlang einer Ost-West-Achse. Dadurch bestreicht das Licht der Sonne vom Morgen bis zum Abend das Tal und die umliegenden Höhen. Die von der Natur gestaltete Bühne ist jederzeit gut ausgeleuchtet. Selbst bei Nacht, wenn sich die Milchstraße am Himmel wölbt.

Das andere ist die Weite des Tals, die sich großzügig in ihre alpine Nachbarschaft fügt. Sie gibt dem Licht viel Spielraum, um sich zu entfalten, um zu gestalten, um zu reflektieren.

FRÜHLING



Die Sonne kehrt über die Gipfel zurück. Ihre Wärme erweckt die Natur zum Leben. Pflanzen, Tiere und Menschen blühen auf.



SOMMER



Von früh am Morgen bis weit in den Abend erfüllt Leben das Tal. Die Momente, vor denen die Sonne das Dunkel durchdringt und bevor sie sich zur Nacht verabschiedet, voller innerer und äußerer Ruhe bergen kostbare Bilder.

Über welche lebendige Vielfalt und welche belebende Kraft dieses Licht verfügt und wie es das Tal zum Leuchten bringt – das beeindruckt seit vielen Jahren den Amateurfotografen Hans-Peter Zitt aus Tannheim. Immer wieder greift er zur Kamera, um Momente festzuhalten, die es zuvor noch nie gegeben hat und die es genau so auch wohl nie mehr geben wird. Das aus dem Griechischen abgeleitete „Foto-Grafieren“, mit dem Licht zu schreiben, gewinnt durch seinen persönlichen Blick mit der Kamera eine tiefere Bedeutung. Es sind Geschichten, die über den Tag hinaus die Menschen bewegen.

HERBST



Im bunten Laub, auf den Seen und Bächen, an den Bergwänden spiegelt sich das späte, warme Licht. Und des Nachts, in der abgekühlten, klaren Luft, schweben Mond und Sterne über scheinbar schwerelosen Gipfeln der Roten Flüh.





Für jene, die seine Idee aufgreifen wollen, hält er einen guten Rat bereit: „Manchmal braucht es nur ein, zwei Schritte zur Seite, um die Welt aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel zu sehen.“ In der Weite des Tannheimer Tales bieten sich dazu unzählige Möglichkeiten. Auch die Perspektive, die sich dem Fotografen bietet, wenn er tief am Boden liegend sein Motiv erfasst, sprengt den Rahmen des Üblichen: „Hauptsache, man geht mit wachen Sinnen durchs Tal und gönnt sich die Zeit, um die Welt um einen herum wahrzunehmen – dann kommen die Bilder auf einen zu.“

Zu Fuß nur eine kleine Wanderung voneinander entfernt, optisch in zwei Welten gelegen: Die Berger Ache und die St. Leonhards Kapelle sind Quellen winterlicher Lichtspiele, wie sie einem im Tannheimer Tal im Winter allorts begegnen.

WINTER



Souverän im Schnee

Für Alpinskifahrer und Snowboarder verspricht das Tannheimer Tal gelassene Atmosphäre für mehr Spaß an der Schnee-Freud'.



Ob man den Gaichtpaß heraufkommt oder vom Oberjoch her ins Tannheimer Tal hineinfährt, wenn einen schneebedeckt der Gimpel, die Rote Flüh oder die Krinnenspitze und das Neunerköpfe begrüßen, dann liegt der Wunsch nahe: Jetzt die Ski oder das Snowboard unter die Füße nehmen – und auf geht's! Dass sich dieser Wunsch unkompliziert erfüllen lässt, dazu trägt ein Angebot bei, das genau auf solche spontanen Entscheidungen zugeschnitten ist: Leicht erreichbare Skigebiete und ein ausgefeilter Service, bei dem sich die passenden Ausrüstungsstücke unkompliziert leihen lassen.

Ein großzügiges Angebot an Liften und Seilbahnen bereichert das Wintersporterlebnis



Anders als in den großen Alpinskiarenen dieser Welt heißt es im Tannheimer Tal richtig entspannt und mit Spaß Skifahren und Snowboarden. Die Pisten sind so ausgerichtet und angelegt, dass auch Nicht-Profis ihr Talent optimal einsetzen können. Kurzum: Es geht nicht um den Lift hier und den Schwung da – es geht um das Erlebnis im Ganzen.

Fürs Familienskifahren wirkt sich das besonders vorteilhaft aus. „Wir haben zwar keine große Skischaukel, aber dafür genießen wir die perfekte Überschaubarkeit. Da fällt es mir als Mama auch einmal leicht, die Kinder loszulassen“, sagt Sabine, die mit Mann und Kindern seit einigen Jahren hier ihren Winterurlaub verbringt. Egal, welchen Hang man sich aussucht, die Tatsache, dass es eher ruhig zugeht und die Pisten nicht so überfüllt sind, gebe ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. „Die Kinder lernen da viel besser, ihre Angst zu überwinden und zu beherrschen. Das ist ganz wichtig, wenn sie lernen wollen, sich auf Schnee souverän zu bewegen.“

Überhaupt sind die Hänge des Tannheimer Tals ein gutes Terrain für die ersten Versuche kleiner Skifahrer. Die Skischulen und ihre Kurse für Kinder genießen in Tirol einen sehr guten Ruf, wurden auch schon für ihre Konzepte ausgezeichnet. Dazu gehört auch, dass die Skilehrer es verstehen, die Erwartungen auf ein vernünftiges Maß zu verringern, dafür aber die Freude im Schnee zu steigern. Kein Ski-Club, so machen sie deutlich, und strengt er sich auch noch so an, kann einen künftigen Olympiasieger planen. Viel wichtiger sei es, dass man lernt, sich in der Natur zu bewegen und sich das richtige alpine Verhalten anzueignen. Dafür seien ein möglichst früher Beginn und eine kindgerechte, spielerische Annäherung der beste Weg.



Der Schnee verwandelt die ganze Landschaft in eine Einladung zum Wintersport – die Groß und Kleingern annehmen.



Die nächste Piste ist ganz nah

Ein Zeichen für den gelassenen Genuss auf den Pisten rund ums Tal lässt sich beim sehr entspannten und lockeren Miteinander von Skifahrern und Snowboardern beobachten. „Jeder findet seinen Weg, mit sich, mit der Piste und mit der Natur zusammenzukommen“, stellt Sabine fest und fügt hinzu: „Dabei sehen wir oft genug, auch in unserer eigenen Familie, dass das Sportgerät dabei keinen Unterschied macht.“

Stimmt: Wenn man beobachtet, wie viele klassische Alpinfahrer heute mit Twin Tips unterwegs sind, also mit Ski, die an beiden Enden aufgebogen sind und das Rückwärtsfahren erleichtern – dann liegt die Idee nahe, dass die eine Disziplin die andere inspiriert.

Gerade weil für jeden etwas dabei sei, unabhängig von Alter und Können, und weil die nächste Loipe oder Piste nie weit entfernt ist, fällt es Wintersportbegeisterten leicht, auch kurzfristig zu entscheiden, wo man an einem Tag fahren möchte: Das Skifahren im Tannheimer Tal ist ein schöner Beweis für die Richtigkeit der Redewendung: Weniger ist mehr. Da fällt es viel leichter, bei sich selbst zu sein und in Ruhe den Sport zu genießen.

Eltern und Ältere sehen in den kurzen Entfernungen zwischen Unterkunft und Skigelände sowie der bequemen Verbindung mit dem Skibus noch einen weiteren Vorteil. Da spart man nicht nur wertvolle Kraft und kommt entspannt am Lift an. Sondern da ist es auch ganz unkompliziert, sich mal ein paar Stunden am Tag zu trennen, damit jeder dort fahren kann, wonach gerade der Sinn steht. Denn Spaß und Schnee sind im Tannheimer Tal untrennbar miteinander verbunden.



Nordic Fitness Wintertage

Am 25. und 26. Januar 2024 mit Langlaufexperte Peter Schlickenrieder

Alle Jahre wieder bieten die Nordic Fitness Wintertage vielen Langlaufbegeisterten eine grandiose Gelegenheit, den Körper durch eine ideale Ganzkörpersportart zu stärken und die Seele bei atemberaubendem Panorama baumeln zu lassen. Auch am 25. und 26. Januar 2024 begrüßt Peter Schlickenrieder die teilnehmenden Sportler. Der Olympia-Silbermedaillengewinner im Skilanglauf ist nicht nur oft im schönsten Hochtal Europas zu Besuch, sondern auch Stammgast der Veranstaltung im Tannheimer Tal. Gäste können mit ihm gemeinsam kostenlose Trainingsstunden absolvieren und sich dabei über alle Fragen rund um das Thema Skilanglauf austauschen. Die Teilnehmer erleben ihn hautnah und können dabei allerlei praktisches Wintersportequipment austesten. Bei den gemeinsamen Runden gibt

der Experte wertvolle Ratschläge und spornt an – ganz nach dem Motto „Mitmachen statt Zuschauen“!

Beste Trainingseffekte garantiert

Der Langlaufsport hat neben zahlreichen Trainingseffekten einen großen präventiven Nutzen: Er verbessert die Kraftausdauer, optimiert die Koordination und Beweglichkeit und schont bereits „strapazierte“ Gelenke. Für viele Sportler gilt Langlaufen deshalb unter den Wintersportarten sogar als eine Art „Jungbrunnen“. Muskeln und Gelenke werden gleichermaßen gestärkt und geschont. Sowohl im Skating- als auch im klassischen Stil profitiert neben den Beinen auch die Rumpfmuskulatur. Das Herz-Kreislauf-System wird dauerhaft angeregt und positiv gefördert.



*„In der Gemeinschaft
konzentriert üben und viel
lachen. Darauf kommt es an!“*

PETER SCHLICKENRIEDER

Für Peter Schlickenrieder wird es ziemlich genau das 10. Jubiläum als mitagierender Langlaufexperte. Er ist schon seit 2012 mit dabei, aufgrund von Corona und einem schnee-armen Winter fielen zwei Editionen aus. Was die Veranstaltung für ihn so besonders macht und worauf Teilnehmende achten sollten, verrät er uns exklusiv im Interview aus Finnland, wo er aktuell selbst fleißig trainiert ...

An die Ski, wachsen, los

„Langlauf läuft bei uns“

Wie wäre es mit einem Abstecher zur Langlaufveranstaltung „Läuft bei uns“? Bei individuellen Trainingsstunden mit Langlauflehrern der heimischen Skischulen im Tannheimer Tal tauchen Besucher in diese faszinierende Sportart ein. Untermalt wird das Ganze von Chill-out-Musik, einer gemütlichen Location und einer majestätischen Bergkulisse.

Beim Event mit Treffpunkt am Sportcenter Nesselwängle geht vom **6. bis 8. Februar 2024** Wintersportlern im Tannheimer Tal das Herz auf: An der Technik feilen, Produkte testen und das atemberaubende Bergpanorama genießen. Auch für Anfänger und Hobbysportler, die ohne eigene Ausrüstung die ersten Loipenschritte gehen, bietet „Läuft bei uns“ simple Lösungen: An den drei Tagen können Langlaufski, Langlaufschuhe und Skistöcke der Firma FISCHER SKI gratis ausgeliehen und ausgiebig getestet werden. Den professionellen FISCHER Support inklusive Beratung vor Ort übernimmt Andi Graubner. Er weiß genau, was das Event so besonders macht.



3 Fragen an Andi Graubner

TALBLICK: Herr Graubner, warum ist FISCHER SKI immer dabei?

ANDI GRAUBNER: Wir freuen uns immer darauf, unsere Produkte den Leuten zu präsentieren, um sie dann bei ihrem Hobby zu unterstützen oder Neueinsteigende für unseren schönen Langlaufsport zu begeistern. Besonders bei „Läuft bei uns“ herrscht einfach eine entspannte Urlaubsstimmung, die in dieser Umgebung, immer mit hoffentlich viel Schnee, für ein Langlauf-Hochgefühl sorgt.

TALBLICK: Welche Besonderheiten hat sich der FISCHER Support für das nächste Event ausgedacht?

GRAUBNER: Wir haben uns für jede Wetterlage eine kleine Besonderheit überlegt.

Aber gute Stimmung haben wir immer dabei und das kommt am besten an! Wichtig für uns ist, dass die Besuchenden und Teilnehmenden bei uns fündig werden. Unsere unterschiedlichen Ski, Schuhe und Stöcke müssen einfach zu den zahlreichen Läufertypen passen.

TALBLICK: Was können Sie den Unentschlossenen mitgeben?

GRAUBNER: Kommt vorbei und genießt die tolle Atmosphäre am SPORTcenter Nesselwängle! Das Leistungsniveau ist uns dabei egal – von Einsteigenden bis Profi sind alle willkommen. FISCHER hat für alle Sportbegeisterten Material dabei. Testen, probieren und den schönen Langlaufsport einfach genießen!

Interview mit Peter Schlickerrieder

TALBLICK: Herr Schlickerrieder, was gefällt Ihnen an den Nordic Fitness Wintertagen?

SCHLICKERRIEDER: Sie sind eine optimale Möglichkeit für absolute Beginner, um ins Langlaufen reinzuschneupern, aber auch für die Vollprofis, um noch den ein oder anderen Tipp abzufassen. Das Wichtigste dabei ist aber das Naturerlebnis in der Gemeinschaft! Es wird konzentriert geübt, gleichzeitig ebenso viel gelacht. Und um das geht es am Ende: in der Gemeinschaft Spaß am Sporteln zu haben.

TALBLICK: Was zeichnet die teilnehmenden Sportler aus?

SCHLICKERRIEDER: Bei den Teilnehmern ist alles dabei. Von jung bis alt, vom absoluten Einsteiger bis zum Profi. Sie alle haben aber eine wichtige Gemeinsamkeit: Sie bringen eine unfassbare Neugier mit, etwas Neues zu lernen und sich inspirieren zu lassen.

TALBLICK: Auf was können sich die Gäste bei den gemeinsamen Trainingsstunden freuen?

SCHLICKERRIEDER: Nach dem Motto: „Nichts muss, alles kann“ finden wir für jeden Teilnehmenden die richtige Übung, um nicht über- oder unterfordert zu werden. Der Spaß steht im Mittelpunkt und was könnte mehr motivieren? Im Übrigen ist Schnee für mich persönlich einfach die beste und sanfteste Möglichkeit, ohne Angst auch

Stürze zu bewältigen. Viele haben hier verständlicherweise Respekt. Beim Langlauf haben wir eine optimale Möglichkeit, um sich zu überwinden und auch mal neue Dinge anzugehen. Dieser Sport ist nicht umsonst die gesündeste und verletzungsärmste Sportart der Welt.

TALBLICK: Wieso sind der Langlaufsport und das Tannheimer Tal die ideale Kombination?

SCHLICKERRIEDER: Perfekte Loipenbedingungen treffen auf hohe Schneesicherheit bei einmaligem Panorama und schier endlosen Loipen in diesem Hochtal. Hier merkt man an jeder Stelle, dass der Langlauf Vorfahrt hat.

TALBLICK: Gibt es neue Trends, die sich für 2024 abzeichnen?

SCHLICKERRIEDER: Die Technikentwicklung geht auch im Langlauf weiter und im Materialtrend sind im klassischen Stil die Fellski auf einem absoluten Topniveau und sehr gut geeignet für den Einstieg in die klassische Technik. Das Boa-System findet mittlerweile seine Anwendung bei den Salomon-Schuhen und ermöglicht damit noch gleichmäßigere Druckverteilung und damit Wohlgefühl bei optimaler Kraftübertragung zugleich. Die Doppelstocktechnik wird im klassischen Bereich immer mehr angewendet und viele lange Volksläufe von einer immer größeren Teilnehmerschicht komplett durchgeschoben. Hier gilt es sich langsam ranzutasten, um muskuläre Überlastungen zu vermeiden. Bei den Nordic Fitness Wintertagen können Besuchende all das ausprobieren!

Sanftes Vergnügen Langlauf

Wer diese Passion bereits für sich entdeckt hat, sollte sich ein Event im Kalender vormerken: den SKI-TRAIL Tannheimer Tal-Bad Hindelang!



Das Loipen-Gütesiegel des Landes Tirol und die Top-Bewertungen des Deutschen Skiverbandes zeichnen das Tannheimer Tal als eines der besten Loipenreviere Europas aus. Die 140 Loipenkilometer des abwechslungsreichen Loipennetzes sind optimal präpariert - und schaffen so die besten Voraussetzungen für ein sanftes Wintersportvergnügen.

Einmal im Jahr findet zudem der SKI-TRAIL Tannheimer Tal-Bad Hindelang statt. Vom 26. bis 28. Januar 2024 stehen die Langlaufloipen ganz im Zeichen der sportlichen Herausforderung. Mit knapp 1.400 Startern ist es eine der größten Langlaufveranstaltungen Österreichs und Deutschlands. Beim Langlaufmarathon messen sich die Teilnehmer auf der Strecke von Tannheim über Zöblen bis Oberjoch auf der Allgäuer Seite in der klassischen Technik oder Skating.



*„Ich möchte den Kindern
meine Freude
und meine Leidenschaft
fürs Langlaufen
weitergeben.“*

INGRID PUNZEL

Die Teilnehmer können sich in den Klassik-Strecken mit 12,5 und 34 Kilometern sowie den beiden Skating-Varianten mit 32,5 und 51 Kilometern messen. Zudem gibt es ein Skating-Rennen mit 19 Kilometern. Der Nachwuchs freut sich auf den Mini SKI-TRAIL mit 2,2 und 3,9 Kilometern Länge. Der Deutsche Skiverband hat für die jüngsten Langläufer zudem eigene Technik-Parcours entwickelt, welche am Freitagabend stattfinden.

Die dreifache SKI-TRAIL-Gewinnerin von 2004, 2005 und 2006 Ingrid Punzel nimmt zwar nicht mehr selbst teil, widmet sich aber vor Ort den Jungtalenten: „Es erfüllt mich, den Kindern mein Wissen und meine Leidenschaft weiterzugeben. Ich bereite sie nicht nur auf die Hindernisläufe vor, sondern vermittele ihnen die Tricks und Kniffe des Langlaufs mit Spaß und Begeisterung“, freut sich die ehemalige italienische Nationalteam-Läuferin.



SEEN-LAUF im Tannheimer Tal

*Der Ausdauerspaß für alle Altersgruppen geht in die nächste Runde.
Wie drei örtliche Vereine beim Event um Nesselwängle mitmischen.*

Die Sonne steht im Zenit, die Laufschuhe sind geschnürt, an der Startlinie in Nesselwängle herrscht Erwartungsfreude. Die Strecke des SEEN-LAUFs verspricht ein abwechslungsreiches Abenteuer, der Pfad führt an funkelnden Seen vorbei und durch Wiesen in voller Blumenpracht. Entlang der Route Gänsehautmomente dank des anfeuernden Publikums.

Am 1. Juni 2024 erwartet das Organisationsteam knapp 1000 Teilnehmer aus nah und fern zu diesem Lauferlebnis vor der atemberaubenden Bergkulisse der Tannheimer Berggipfel. Dann haben die Läufer die Wahl zwischen zwei Strecken: Es geht entweder auf eine 23 Kilometer lange Route, entlang des Haldensees nach Tannheim zum Vilsalpsee und zurück über die Uferpromenade des Haldensees nach Nesselwängle. Alternativ steht eine 8 Kilometer lange Runde um den Haldensee zur Wahl, bei der auch Nordic Walker starten dürfen. Für Kinder und junge Laufwunder werden ebenfalls Strecken in Nesselwängle angeboten: ein 3,7 Kilometer langer Abschnitt für Schüler sowie eine 1,3-Kilometer-Route für die Kleinsten.

Viele helfende Hände aus dem Tal

Stefanie Lumpert hält den Regiestab für die Koordination des SEEN-LAUFs nun zum zweiten Mal in der Hand: „Die Vorfreude auf das Event ist besonders groß, weil wir seit der Pandemie jährlich ein paar Problemchen bei der Umsetzung zu bewältigen hatten. Doch 2024 wird eine besondere Edition für mich, weil alle Mitwirkenden so viel Feuer und Leidenschaft in die Vorbereitungen gesteckt



haben“, erzählt sie beeindruckt. Drei örtliche Vereine kooperieren bei der Organisation des SEEN-LAUFs dabei besonders eng: nämlich der SV Nesselwängle, der Skiclub Tannheimer Tal und der 1. FC Tannheim.

So wird beispielsweise das Gebäude des Sportvereins den teilnehmenden Sportlern für die Nutzung der Sanitäreinrichtungen und Duschräume zur Verfügung gestellt. Zudem wirken die SVN-Mitglieder bei der Essensausgabe oder beim Parkplatzzeigewesen mit. Vom Skiclub und Fußballverein kommen die vielen Streckenposten auf der Laufroute. „Das Faszinierende daran ist, wie motiviert sie alle sind, sofort ans Werk zu gehen“, freut sich Stefanie Lumpert. Die Planung und Organisation eines solchen Events beginnen rund sechs Monate vorher. Die größten Herausforderungen liegen darin, frühzeitig genug freiwillige Helfer zu mobilisieren – als

Streckenposten, an den Organisationspunkten im Start- und Zielbereich oder an den Versorgungstationen.

Freude am Laufsport

Für Stefanie Lumpert ist das Highlight jedenfalls klar: „Persönlich finde ich die Kinderläufe immer am allerschönsten, denn in den Gesichtern der Kleinsten nimmt man die pure Freude und Begeisterung am Laufsport so richtig wahr.“ Für Teilnehmer wie Publikum ist der Höhepunkt der Streckenführung wohl der Lauf durch das Naturschutzgebiet Vilsalpsee, dessen eindrucksvolle Schönheit zu sportlichen Leistungen extra motiviert.



„Bei den Kinderläufen geht mir das Herz auf. In den Gesichtern der Kleinsten nimmt man pure Freude am Laufsport wahr.“

STEFANIE LUMPERT

Ausdauer, Atem – Auf geht's!

Startschuss für den nächsten RAD-MARATHON Tannheimer Tal. Auch der ehemalige Rad-Profi Marcel Wüst sitzt wieder fest im Sattel!

Der RAD-MARATHON Tannheimer Tal ist ein sportliches Highlight im Tiroler Hohtal. Am 7. Juli 2024 heißt es wieder: Auf die Plätze, fertig, los! Beim Startschuss des RAD-MARATHONs verwandelt sich das Tal in eine natürliche Radsport-Arena. Die rund 2000 Teilnehmer, die hier an den Start gehen, erleben das Highlight ihrer Rad-Saison im „schönsten Hohtal Europas“. Die Veranstaltung lockt jedes Jahr auch ehemalige Rad-Profis ins alpine Terrain, allen voran Marcel Wüst aus Köln.

Vier Distanzen mit unterschiedlichem Leistungsprofil stehen zur Wahl. Die Königsdisziplin führt über 214 Kilometer und 3.500 Höhenmeter. Dazu kommen kürzere Strecken mit 138 Kilometern und 870 Höhenmetern, der Variante mit 103 Kilometern und 760 Höhenmetern und 66 Kilometern und 600 Höhenmetern. Diese Routen wurden für dieses Jahr neu ausgelegt, damit es mehr Tannheimer Tal im Sattel zu erleben gibt.

Neue Streckenführung

Die Änderung bei der Streckenführung betrifft die „kürzeren“ Strecken über 66, 103 und 138 Kilometer: Nach dem Start im Ortszentrum Tannheim führt die Startrunde wie bei der Marathonrunde über Innerschwend nach Grän und zurück nach Tannheim und weiter Richtung Schattwald, Oberjoch nach Unterjoch. Von dort geht es zurück ins Tann-

heimer Tal und am Haldensee entlang zum Gaichtpass und hinunter nach Weißenbach.

Verpflegungsstationen stehen in Zöblen und Weißenbach zur Verfügung, beziehungsweise in Vorderhornbach und Schönau mit den einzelnen Wendepunkten. Der Schlussanstieg über den Gaichtpass fordert alle Teilnehmer vor dem Ziel noch einmal richtig.

Stammgast aus Liebe zur Heimat

Thomas Told hat bis auf zwei Editionen an jedem RAD-MARATHON im Tannheimer Tal teilgenommen. Der 61-Jährige aus Grän ist Stammgast. Für ihn zählt weniger der sportliche Erfolg, sondern die Leidenschaft: „Natürlich habe ich über all die Jahre vieles über den Sport, die Technik und das Drumherum gelernt. Doch so wirklich schätzen gelernt habe ich diese Veranstaltung für den Teamspirit, der im Umfeld aufkommt. Der landschaftliche Aspekt ist für uns Einheimische nach wie vor wichtig: Es ist Geborgenheit in einem so großen Gebiet wie dem Tannheimer Tal, wo das Familiäre trotz der hohen Teilnehmerzahl zu spüren ist“, schwärmt Told vom Drumherum der beliebten Veranstaltung. „Jedes Mal, wenn der Startschuss ertönt oder ich über die Ziellinie rase, bin ich überglücklich!“

Er selbst fährt immer die Königsdisziplin, schaffte einmal sogar seine Top-Zeit mit etwa

sieben Stunden und zehn Minuten. „Das war etwa 2013, da war ich topfit und hungrig. Heute bräuchte ich schon viel Rückenwind hier und da, um diese Zeit wieder zu schaffen“, sagt Told mit breitem Grinsen.

Training macht die Siegerin

Thomas Steurer wiederum ist nach seiner 20-jährigen Profilaufbahn im Skilanglauf (beim SKI-TRAIL 2003 und 2006 erreichte er jeweils den zweiten Platz) heute als selbstständiger Sporttrainer in Reutte tätig. Seine schönste Erinnerung an den RAD-MARATHON: Als er

2017 die Gesamtgewinnerin der Damen, Vanessa Perktold, unterstützte, den Sieg in der Königsdisziplin zu holen: „Das macht mich bis heute unheimlich stolz, denn obwohl wir nur wenig Zeit miteinander trainiert haben, war sie unheimlich fleißig und erzielte in kurzer Zeit tolle Ergebnisse.“



Selbst hat er bereits knapp ein halbes Dutzend Mal am Marathon teilgenommen, fuhr dabei immer die 138-Kilometer-Strecke durchs Tannheimer Tal. Stets in Gesellschaft seiner Kumpel, die weitestgehend gleichalt sind und einen gesunden Mix aus sportlichem Ehrgeiz und Geselligkeit mitbringen. „Zudem radle ich in der Früh direkt daheim vorbei, wo meine Frau und die Kinder mir von der Haustür zuwinken und dann wieder zum Frühstück ins Haus verschwinden. Das ist ein lustiges Erlebnis. Wo bekommt man so eine Chance noch?“

Jetzt das perfekte Trikot aussuchen!

Die RAD-MARATHON-Tannheimer Tal-Kollektion 2024 erstrahlt in neuem Glanz. Mit Maloja, einer etablierten Outdoor-Marke, gewinnen die Organisatoren des RAD-MARATHONs einen neuen Partner. Ein ansprechendes und funktionelles Design sowie die Entwicklungsprozesse für ein modernes und stylisches Auftreten sind die Ziele der Zusammenarbeit. Die neue Kollektion ist erhältlich. Greifen Sie zu!



Radsport in atemberaubender Kulisse:
Der RAD-MARATHON verwandelt das
Tannheimer Tal in eine natürliche Arena.



Rennradwochen 2024 – doppelte Dosis!



Rennrad-sportbegeisterte aufgepasst: Lust auf Training unter Profianleitung? Die zwei Rennradwochen – zu Pfingsten, vom 18. bis 25. Mai, und vom 1. bis 5. Juli – sind die perfekte Chance dafür! Die Events dienen alljährlich als optimale Vorbereitung für eine gelungene RAD-MARATHON-Veranstaltung am 7. Juli 2024 und sorgen für einzigartige Raderlebnisse im Tannheimer Tal. In gleich zwei Terminwochen bietet der ehemalige deutsche Rad-Profi Marcel Wüst in der Ferienregion Tannheimer Tal

gemeinsame Touren an und steht den Teilnehmern mit vielen Tipps und Tricks zur Seite und teilt seine sportliche Kompetenz.

Auf die Räder, fertig, los!

Racer, Sportive, Hobby und Genuss – in diese vier Leistungsgruppen werden die teilnehmenden Radfahrer eingeteilt, um den individuellen Trainingsstand immer im Blick zu behalten. Die Ausfahrten durch das „schönste Hochtal Europas“ führen an herrlichen Strecken Richtung Allgäuer

Alpen, Lechtaler Alpen und Arlberg entlang. Von verschwiegenen, kleinen Nebenstraßen für Insider bis hin zu den herausfordernden Radsport-Klassikern ist für wirklich jeden Anspruch etwas Passendes dabei.

Weitere Hinweise, detaillierte Infos zu den Ausfahrten sowie ein impressionsreiches Video gibt es online unter:

www.tannheimertal.com/rennrad-wochen

Mühlwald-Trails in Zöblen

Die Berge hinauf auf Forstwegen, rasant hinunter über Hügel und durch Waldstücke. Mountainbike-Trails sind wahrhaft eine abenteuerreiche Art, sich in der Natur zu bewegen.

Mountainbiken auf drei Linien mit Liftbetrieb

Die Mühlwald-Trails mit Start in Zöblen bieten auch im Sommer 2024 wieder abwechslungsreiche Strecken für jede Talentklasse: Als leichte Strecke eignen sich die Pontenlinie mit einer Länge von 450 Metern oder die Zirleseckline mit 160 Metern Länge. Für etwas anspruchsvollere Biker steht die Rohnenline mit 610 Metern Länge zur Verfügung. Mountainbiker gelangen schnell und bequem vom Parkplatz zum Schlepplift Mühlhang Zöblen.

Der Mühlwaldlift, der Mountainbikern den Aufstieg erleichtert, ist mehrmals wöchentlich in Betrieb. Infos zu Öffnungszeiten: www.tannheimertal.com/muehlwaldtrails



Pumptrack Nesselwängle



Hier geht es ab: Auf einer Fläche von rund 840 Quadratmetern haben die Gemeinde Nesselwängle, der ortsansässige Sportverein und der Tourismusverband Tannheimer Tal in einer gemeinsamen Initiative einen brandneuen Pumptrack auf Asphalt errichtet. Bei diesem geschlossenen Rundkurs mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen können furchtlose Biker all ihr Können auf zwei Rädern unter Beweis stellen.

Hügel und Steilkurven für Action und Freizeitspaß

Die Fahrgeschwindigkeit wird bei dieser Sportart – daher der Name „Pumping“ – vorwiegend durch Gewichtsverlagerung und gezielte Zieh- und Drückbewegungen auf das Bike aufgebaut. In Nesselwängle ist ein Treffpunkt für Jung und Alt entstanden. Vor allem Kinder und Jugendliche freuen sich über die neue, kostenlos nutzbare Anlage. Der Pumptrack entspricht dem Zeitgeist, wie die Initiatoren des Projekts finden, und soll vor allem das Freizeitangebot für die ganze Talschaft bereichern. Jetzt heißt es: Helm auf, Bike, Roller oder Skateboard raus und ab auf die neue Abenteueranlage in Nesselwängle!



Das Auge wandert mit: Die Wege im Tannheimer Tal begeistern mit einem einzigartigen Panorama.

Wandern mit Wirkung

Ein Tal, zwei Beine, drei Ebenen, vier Dimensionen und unendliche Möglichkeiten. Das hört sich nach Zahlenspiel an, ist aber die ganz und gar unmathematische Formel fürs Wandern im Tannheimer Tal.

Über kurz oder lang führt kein Weg daran vorbei: Wandern im Tannheimer Tal bedeutet jedes Mal die Entscheidung für einen neuen Weg. Keine Frage: Urlauber und Gäste, die seit vielen Jahren hier ihre Ferien verbringen, haben bestimmte Routen, denen sie besonders zugeneigt sind. Was sie aber nicht davon abhält, immer wieder auch Neues auszuprobieren, miteinander zu verknüpfen oder einfach das Unterwegssein zu Fuß nach Tages- und Jahreszeit zu variieren.

Dass dies so ohne Weiteres möglich ist, hat zum einen damit zu tun, dass sich jede Wanderung unmittelbar vor der Haustür beginnen lässt. Einige Dutzend Schritte nur, heraus aus dem Ort, hinein in die Landschaft im schönsten Hochtal Europas. Kurze und längere Strecken, kleine und große Höhenunterschiede, sonnige und schattige Wegführungen bieten eine gute Auswahl für jeden Geschmack.

Das trägt zur großen Freiheit der Auswahl bei, die den Urlaub so richtig urlaubig macht:

Beim Frühstück erst zu entscheiden, wo's heute hingehen soll, ist genauso einfach, wie im Voraus die Abwechslung zu planen. Bei den Gesprächen mit anderen Wanderern, die einem unterwegs begegnen – auf der Rastbank am Wegesrand, auf den Bänken der Terrasse vor der Almhütte oder im Gasthof –, stellt sich meistens schnell heraus, dass diese Freiheit ein verbindendes Element ist. Wandern nach Lust und Laune ist Lebensprinzip im Tannheimer Tal. Und man kann sich genau so viel Zeit (die vierte Dimension!) lassen, wie man sich wünscht.

Blühende Wegbegleiter

Was alle bewegt, jeden berührt und allen stets aufs Neue begegnet, ist eine unglaubliche Vielfalt in der Natur bis weit hinauf in lichte Höhen jenseits der Baumgrenze. Sie spricht buchstäblich alle unsere Sinne an und begleitet uns durch den ganzen Tag. Blühende Pflanzengefährten am Rand von Wegen und Bächen, knorrige Bäume im Bergwald, duftende Kräuter auf den Wiesen und Weiden, sie alle begleiten unsere Schritte.

Der Charme des Bergwanderns offenbart sich aber auch noch in den munter wechselnden Perspektiven, den Gipfel vor Augen und das Tal zu Füßen. Die Kombination aus beidem wird zum Erlebnis für sich. Dazu tragen vor allem die drei Ebenen bei, in denen wir uns durchs Tal bewegen. Der Talboden, weitläufig und eben, keine 50 Höhenmeter Unterschied auf der ganzen Länge, heißt vor allem jene willkommen, die noch nicht oder nicht mehr so gut unterwegs sind. Familien mit Kindern, gern auch im Wagen, oder Senioren finden hier ein weitläufiges Netz von Wegen vor, die ihnen uneingeschränktes Vergnügen bereiten.

Ebenfalls mit überschaubarem Aufwand erreichbar sind jene Wege, die auf halber Höhe am Tal entlang führen. Einer davon ist der Vater-Unser-Weg zwischen Grän und Tannheim. Beliebt ist auch die Lohmoos-Runde zwischen Tannheim und Zöblen unterhalb des Einsteins. Neuanrücklingen bietet er eine gute Gelegenheit, sich einen Überblick über große Teile des Tals zu verschaffen – und jene, die sich hier schon wie zu Hause fühlen,

lädt er ein, die Erinnerungen wandernd aufzufrischen.

Eine besonders einladende Eigenschaft der Wanderwelt im Tannheimer Tal: Hier braucht nicht einmal jeder Schritt zu Fuß zurückgelegt werden. Während manche bei jedem Höhenmeter Ausdauer und Kraft beweisen können und wollen, bevorzugen die anderen eine Bergbahn, um sich den Weg etwas leichter zu machen. Vor allem Familien mit Kindern wissen es zu schätzen, dass sich quer durchs Tannheimer Tal ein Netz von großen und kleinen Bahnen erstreckt. Sie machen die Schönheit der Höhenlagen ganz leicht zugänglich, wenn ein Aufstieg zu Fuß noch (oder wieder) zu mühsam wäre. Wobei sich der Besuch gerade dort oben, in der dritten Ebene, lohnt, wo im Sommer die Tiere auf den Alpen weiden und die Berggipfel zum Greifen nah sind. Und weil es in der Kabine oder auf dem Sessel heißt „Eile mit Weile“, bleibt ausgiebig Gelegenheit, um mit wachen Augen die Natur zu beobachten: Wie viele Kühe grasen da drüben auf der Weide? Auf welchem Baum hängt der größte Tannenzapfen? Siehst du den Fliegenpilz da unten?

Routen für jeden Geschmack

Welche Routen typisch sind fürs Tannheimer Tal? Welche man mindestens einmal im Leben gegangen sein sollte?

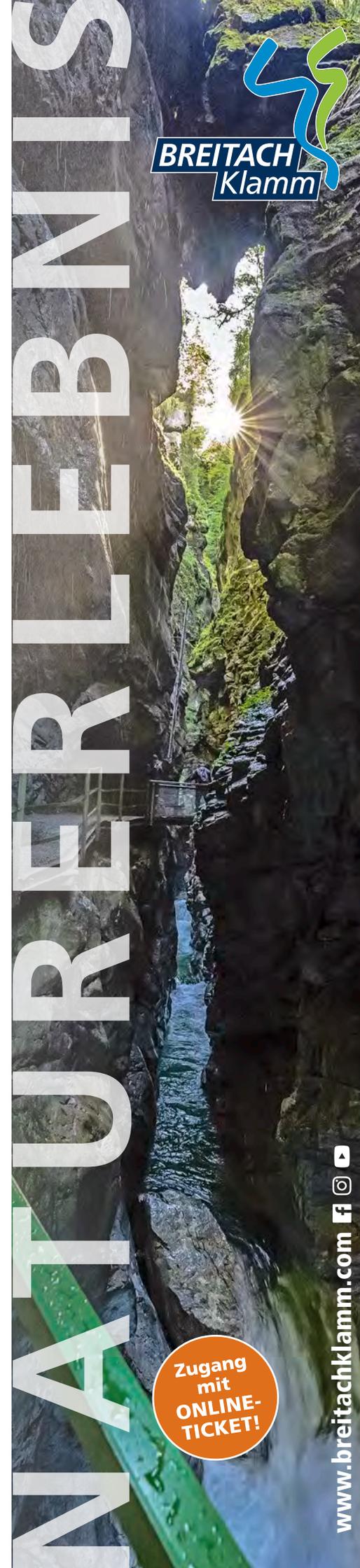
Hier kommt die Zahl 5 ins Spiel. Erstens: der „Schmugglersteig“, ein grenzüberschreitender Erlebniswanderweg von Schattwald und der Wannenjochbahn nach Oberjoch ins Allgäu. Zweitens: der 9erlebnisweg am Neunerköpfl. Er lockt mit 11 interaktiven Stationen und dem Highlight am Schluss: dem größten Gipfelbuch der Alpen. Drittens: der Panorama-Informator, vom Füssener Jöchle aus leicht zu erreichen, neben dem Gipfelkreuz auf dem 1870 Meter hohen Gamskopf. Er bietet bei gutem Wetter über 100 Kilometer Fernsicht in die umliegende Bergwelt des Tannheimer Tals und Allgäus. Viertens: die Drei-Hütten-Tour, eine knapp viereinhalbstündige Wanderung in Nesselwängle. Und fünftens, zu jeder Tages- und Jahreszeit: der Weg zum Vilsalpsee, mitten hinein in ein stilles und freundliches Naturschutzgebiet. Von diesem Quintett sind es dann nur noch ein paar Schritte hinein in die große Sinfonie der wunder- und wanderbaren Welt des ganzen übrigen Tales.



Zu jeder Jahreszeit das pure Wandervergnügen – und die nächste Stärkung nur ein paar Schritte entfernt.



Bilder: Achim Meurer



Herzerfrischend, diese Welt der Berge

Familien finden zwischen Tal und Gipfel unendliche Möglichkeiten, um Natur einfach und spielerisch zu entdecken und zu genießen.

Jeden Tag ein anderes Abenteuer, jeden Tag eine neue Entdeckung und jeden Tag die Gelegenheit, gemeinsam schöne Ferien zu erleben: Mit seiner bunten Vielfalt an Möglichkeiten ist das Tannheimer Tal ein Familienurlaubsziel wie aus dem Bilderbuch. Vor allem die grandiose Bergwelt lässt alle Generationen gemeinsam staunen. Wo, wenn nicht zwischen Gipfeln und Seen, zwischen Almen und Dörfern lassen sich Erinnerungen fürs Leben sammeln?

Futter für die Fantasie

Das Wort, das am besten zu diesen Ferienerlebnissen passt, heißt „natürlich“. Von den farbenfrohen Bergblumen bis zum lichtdurchfluteten Wald, von den zackig aufragenden Felsen bis zu den sanft geschwungenen Hügeln und Wiesen begegnen gerade Kinder einer lebendigen und intensiven Landschaft, wie wir sie oft nur noch aus Videos und Filmen kennen. Nicht zu schweigen von den zahlreichen Wildtieren, die sich uns dort zeigen, wo sie zuhause sind und wir nur Gast. Eine Begegnung, auch aus der Ferne, mit Rehen auf der Abendwiese, mit Gämsen und Murmeltieren hoch droben am Berg, mit kreisenden Bergvögeln und flink durch den See tauchenden Fischen – das ist Futter für die Fantasie.

Familien kommen auch deshalb gern ins Tannheimer Tal, weil Groß und Klein dort zu jeder Jahreszeit draußen ihren Spaß haben. Die Bergschuhe zu schnüren und den Rucksack mit einer Brotzeit für unterwegs zu packen: Wie viel Vorfreude war das damals, als wir acht, neun oder zehn Jahre alt waren? Welche Sensation dann die Fahrt mit der Kabinenbahn oder dem Sessellift den Berg hinauf, frei schwebend mit freiem Blick auf die Landschaft unter uns? Welcher unglaubliche Genuss dann die Einkehr auf der Hütte mit dem ersten Kaiserschmarrn unseres Lebens und mit Brot, Käse und Schinken auf einem Holzbrett? Mag sich die Welt um uns herum auch immer schneller drehen: Auch die Kinder von heute werden spüren, wie unvergleichlich, wie herzerfrischend es ist, die Berge zu erkunden und den Herzschlag zu spüren, oben unterm Gipfelkreuz, wenn einem die Welt zu Füßen liegt. Da, schau, dort unten, da steht unser Auto. Und da drüben waren wir gestern im Freibad. Und dort hinten, gleich beim Kirchturm, da wohnen wir ...

Ein echtes Schatzkästlein für Familienspaß ist „Tanni's Kinderparadies“, der Treffpunkt für Action, Spaß und Abwechslung. Mal geht's über die schwankende Hängebrücke, mal über steile Rampen und coole





Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben: Von der Boulderhalle bis zum Naturspielplatz, vom Wandern über die Alm bis zur Einkehr auf der Hütte finden Familien ihr Angebot.

Jumper-Decks oder durch die wilde Bungee-Schlange. In dieser Indoor-Spielanlage sind Kinder bis ca. zwölf Jahren bei jedem Wetter gut und langeweilefrei aufgehoben. Was auch für den direkt benachbarten Kletter- und Bouldertreff gilt, der allen Alters- und Geschlichkeitsklassen offensteht. Bei 18 Kletter- und 40 Boulderrouten sind alle Voraussetzungen geschaffen, um eine Indoor-Familienmeisterschaft auszutragen.

Der Waldseilgarten im Kletterwald ist ebenfalls für Einsteiger wie Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Vom leichten bis hin zum anspruchsvollen Parcours in bis zu 17 Metern Höhe öffnen sich dort spannende Perspektiven. Als zusätzliches Highlight lockt ein großer Flying-Fox-Parcours mit zwei langen Seilbahnen von 120 und 100 Metern Länge über eine wunderschöne Lichtung.

Wohlfühl-Zeit für alle Generationen

Für gemeinsame Ausflüge auf dem Fahrrad eignet sich das ausgedehnte Streckennetz zwischen Jungholz und Nesselwängle zu jeder Zeit. Ob es nun eine kurze Visite im nächsten Ort oder im Freibad am Halensee ist oder ob man einen ganzen Tag lang das Tal in allen seinen Winkeln erkunden will oder sich zu einer Ruderpartie auf dem Vilsalensee begibt: unkompliziert und frei von Stress und Anstrengungen kommen alle überall hin – Oma und Opa, Papa und Mama und die Kinder sowieso. Weil große Teile des Radwegnetzes abseits der großen Autostraßen verlaufen, können sich große wie kleine Radler rundum sicher fühlen und befreit durch die Landschaft strampeln. Sollte wider Erwarten dem einen oder der anderen doch die Puste ausgehen, bringt sie der Talbus sicher und bequem wieder an den Ausgangspunkt zurück.

Die meisten Radwege, die durchs Tannheimer Tal führen, sind tauglich für antike Rollschuhe und zeitgemäße Inline-Skates. Das bedeutet: Auch beschleunigte Kinderwagen kommen dort gut voran, entschleu-

nigte natürlich auch. Weil sich Steigungen und Gefälle auf der Talebene sehr in Grenzen halten, sind damit – wie bei den Radausflügen auch – den gemeinsamen Familientouren alle Pforten geöffnet.

Eine Radtour nach Jungholz verspricht einen perfekten Tag. Das idyllische Dorf empfängt Besucher in freundlicher Atmosphäre. Das Felsenbad Jungholz eignet sich dabei als erfrischender Abstecher und ist ganz auf Familien ausgerichtet. Von Schwimm- und Kinderplanschbecken über Rutschvergnügen bis hin zu spannenden Liegeflächen ist alles dabei. Vergnügliche Stunden auf dem Minigolfplatz sorgen zudem für unvergessliche Momente. Ein gelungener Ausflug für jeden, der die ländliche Idylle und Freizeitmöglichkeiten schätzt.

Nun gehört zu Familienferien auf jeden Fall auch etwas Zeit, die den Eltern für sich allein zur Erholung bleibt. Daran haben die Gastgeber im Tannheimer Tal gedacht, als sie den Tanni Kinder Club vor einigen Jahren ins Leben riefen. Ein abwechslungsreiches Programm mit gemeinsamen Aktivitäten bringt dabei unter der Woche Kindern das Leben in den Bergen und in der Natur näher. Sie werden dabei von besonders geschulten Betreuern begleitet, die auch auf die ausgefallenen Fragen verlässlich Antwort wissen.

Für die älteren Kinder gibt es ein eigenes Jugendprogramm. Dazu zählen zum Beispiel die sehr beliebten Gruppenausflüge in den Klettergarten, eine echte sportliche Herausforderung. Auch sind Ausflüge zum Flying Fox oder Canyoning in der näheren Umgebung möglich, Mountainbike-Touren, Tandemflüge mit dem Gleitschirm, Reitunterricht für Fortgeschrittene oder eine kurzweilige Suche nach Geocaches quer durchs Tal. Immer wieder berichten die Veranstalter davon, dass die abendlichen Erzählungen der jungen Leute wohl sehr anregend gewesen sein müssen; tauchen doch am nächsten Tag häufig Eltern auf, um sich das Vergnügen selbst auch zu gönnen.



„Jetzt stehe ich ganz vorn“

Drei junge Kapellmeisterinnen aus dem Tannheimer Tal erzählen von ihrer Arbeit und der Begeisterung für die Musik.



Die Mischung macht's: Sophia Koch mit ihren Zöbler Musikanten.



Kirchenkonzert der MK Zöblen unter der musikalischen Leitung von Sophia Koch.

Mit Blockflöte angefangen, dann Keyboard gelernt, danach Gitarre und und Posaune, mit dieser zur Musikkapelle gekommen, später noch das Harfenspiel entdeckt. **Ramona Rief** ist, wie sich's anhört, musikalische Allrounderin. Dass sie heute dennoch kaum noch dazu kommt, eines dieser Instrumente zu spielen, liegt daran, „dass ich die meiste Zeit dirigiere“, lacht die Kapellmeisterin aus Nesselwängle. Und eigentlich wäre ihr Einsatz an der Posaune mindestens genauso wichtig, weil es für dieses Instrument, das den Klang jeder Kapelle prägt, an Nachwuchs mangelt – genauso wie bei den Dirigenten. „Aber was soll man machen?“

Sie jedenfalls macht aus dem Dilemma das Beste. Zumal sie mit dem Leiten eines Klangkörpers schon lange gut vertraut ist, seit sie bereits zu Hauptschulzeiten die Leitung eines Chores übernommen hatte. „Ich habe da keine Berührungsängste und auch keine Scheu, mich vorne hinstellen und etwas anzusagen“, sagt sie selbstbewusst. Weshalb sie auch gern zugesagt hat, als die Nesselwängler die Nachfolge für ihre Musikkapelle suchten. Seither ist es ihr gelungen, die Alterslücke zwischen Erfahrenen und Nachwuchs wieder etwas zu schließen, „nachdem über einige Jahre, gefühlt, jedes Instrument solistisch besetzt war“. Anpassungen im Repertoire, „damit jeder mitkommt und jeder Spaß hat“, sei dabei die wichtigste Aufgabe. „Man darf da nicht den Wettbewerb mit anderen Kapellen suchen, die ganz andere Möglichkeiten haben. Viel wichtiger ist, dass man beim Konzert mitschwingt, dass sich jeder wohlfühlt – das spürt dann auch unser Publikum.“ Es sei ein Teil der Tradition, dass die Musik keine Pflicht sei, sondern ein Ehrenamt, das nicht nur schön klingt, sondern etwas ausstrahlt. „Das sind feine, nette Leut', die da mitmachen, das ist eine Freude.“ Der wiederum bei den Platzkonzerten ein besonderer Beiklang geboten wird: Als einzige Musikkapelle im Tal treten die Nesselwängler in einem Zelt auf, sicher vor allen Wetterkapriolen ...

Ortswechsel. **Sophia Koch** ist mit ihrem Saxofon zur Musikkapelle Zöblen gekommen. Ausnahmsweise war sie musikalisch nicht durch die Familie vorgeprägt, eher sieht sie ihr Talent „als ein Geschenk des Himmels“. Anders verhält es sich mit der Blaskapelle, die sie heute leitet. Denn obwohl Zöblen die kleinste Gemeinde im Tal ist, gehören ihr mit gut zwei Dutzend Beteiligten prozentual zu den Einwohnern die meisten Musikanten an. Und: „Unsere Kapelle wächst stetig“, sagt Sophia Koch. „Gerade erst haben wir wieder Jungmusikanten dazubekommen.“ Da käme die Anregung zum Mitmachen oft aus der Familie, „aber viele haben uns bei den Konzerten kennengelernt und dann mitmachen wollen.“ Auch ein Tag im Jahr, an dem junge Leute einmal die verschiedenen Instrumente „einfach so“ mal durchprobieren dürfen, habe bei einigen den Anstoß gegeben, selbst aktiv zu werden.

Auch wenn Kapellmeisterinnen in der Szene noch relativ selten sind: In der Kapelle selbst ist das Verhältnis zwischen Frauen und Männern



Wenn Tina Schädle dirigiert, kommen Konzentration und Spielfreude zusammen.

Die Musikkapellen im Tannheimer Tal

Grän:



Jungholz:



Nesselwängle:



Schattwald:



Tannheim:



Zöblen:



heute weitgehend ausgeglichen. „Es gibt zwar noch immer Register, bei denen nur Männer spielen, aber auch solche, bei denen der Frauenanteil höher ist. Querflöten zum Beispiel sind bei uns rein weiblich besetzt“, sagt sie. „Aber wir schauen beim ganzen Orchester vor allem auf die Balance der Instrumente, nicht, ob sie von Jüngeren oder Älteren, von Männern oder Frauen gespielt werden.“

Dass sie heute den Taktstock in der Hand hält, während sie gleichzeitig ein Bachelor-Studium im Gesundheitswesen absolviert, daran hat ihre Neu- und Wissbegier einen wichtigen Anteil: „Ich fühle mich in der Musik wohl und habe mich einfach auch dafür interessiert, was ein Kapellmeister können muss. Dafür habe ich Zeit und Geld investiert und eine zweijährige Ausbildung gemacht, eigentlich nur als Weiterbildung für mich selbst“, erzählt sie. „Aber als dann unser alter Kapellmeister gegangen ist und sich kein Nachfolger fand, habe ich auf die Frage, wer's machen will, einfach die Hand gehoben. Und jetzt bin ich's seit drei Sommern und habe meinen Spaß dabei.“ Wobei das Planen der Proben und die Abstimmung der Stücke oft Kraft kosten: „Weil ich noch nicht so viel Erfahrung habe, ist es manchmal etwas anstrengend, zu erklären, was ich will. Aber wir sind ein gutes Team und finden unseren Weg dann schon ...“

Tina Schädle, Kapellmeisterin der Musikkapelle in Grän, ist eine, die aus Überzeugung und mit Schwung die „Tonart“ gewechselt hat. Früher im alpinen Leistungssport immer für überzeugende Auftritte gut, sieht sie jetzt die Musik als ihre persönliche Herausforderung. Die gelernte Trompeterin, die sich ursprünglich fürs Cello begeistert hatte, ließ sich von familiären Vorbildern inspirieren: Vater und Bruder, beide in der Musikkapelle aktiv, sorgten für einen „da will ich unbedingt auch hin“-Wunsch. Als der Bruder, vor ihr im Amt des Kapellmeisters, das Amt abgab, war die Schwester ebenfalls zur Stelle, hob die Hand und lässt sich derzeit zur Kapellmeisterin ausbilden. Obwohl sie ihre Kapelle vom Mitspielen her gut kennt, musste sie sich in einem Punkt doch umgewöhnen: „Als Trompeterin sitzt man immer ganz hinten. Jetzt stehe ich ganz vorn.“

Unter den vielen Auftritten, die es das Jahr über gibt und deren Vielfalt sie als besonders anregend empfindet, sind es die Platzkonzerte, die ihr die meiste Freude bereiten, „weil es da immer wieder ein neues Publikum gibt, dem man Freude machen kann – und das dann auch direkt spürt“. Das habe einen starken Effekt auf die Gemeinschaft, gerade weil es bei den Gesprächen im Anschluss daran einen schönen Ausklang gibt. Außergewöhnlich vom Inhalt her ist aus ihrer Sicht – und für ihr Ohr – das Frühjahrskonzert zum Saisonauftakt, der erste öffentliche Auftritt nach der langen winterlichen Probenarbeit. „Bei dem Konzert kann man etwas ausprobieren und die verschiedenen Facetten der Kapelle zeigen.“ Die Mischung, die sich ergibt, wenn



unmittelbar nebeneinander traditionsreiche Märsche und moderne Stücke erklingen, empfindet sie als „sehr cool“ und eine Bereicherung für das eigene Musikverständnis. Schließlich lassen sich bei der Gelegenheit auch untypische Instrumente wie eine E-Gitarre einbauen: „Da kann man sehr viel herausholen“, meint sie und man versteht, warum ihre besondere Vorliebe der Filmmusik gilt.



Kühle Temperaturen? Ramona Rief und ihre Kapelle heizen mit heißen Klängen ein.

Sie geben im Tal den Takt an

Die Musikkapellen der Gemeinden im Tannheimer Tal pflegen eine lange Tradition – und spielen ihrem Publikum den Soundtrack zum Leben und zum Urlaub in den Bergen.

Ein lauer Sommerabend. Die heiter beschwingte Melodie eines Tiroler Marsches schwebt über dem Ort, ein feines Echo schallt von einer Felswand zurück. Platzkonzert der Musikkapelle. Für viele Gäste ein liebgewordener Termin im Ferienkalender: So hört sich der Soundtrack zum Urlaub in den Bergen an. Aber auch viele Einheimische, klein wie groß, sind beim öffentlichen Auftritt „ihrer“ Musik dabei, wo Verwandte, Nachbarn, Freunde mitspielen. Es ist ein Teil vom Leben, der uns alle über die Ohren erreicht und im Herzen bewegt.

Jede der sechs Gemeinden im Tal hat ihre eigene Musikkapelle: Schattwald und Grän, Nesselwängle, Tannheim, Zöblen und Jungholz natürlich auch. Vergleichbar mit Bergwacht und Feuerwehr bestehen sie seit langer Zeit. Genau wie bei diesen Institutionen handelt es sich auch bei den Mitgliedern der Musikkapellen ausschließlich um Freiwillige – und sie „rücken aus“, wenn es zum Konzert oder zu einer Veranstaltung geht. Oft sind mehrere Generationen einer Familie dabei, mitunter sogar am gleichen Instrument. Da kann es schon mal vorkommen, dass die

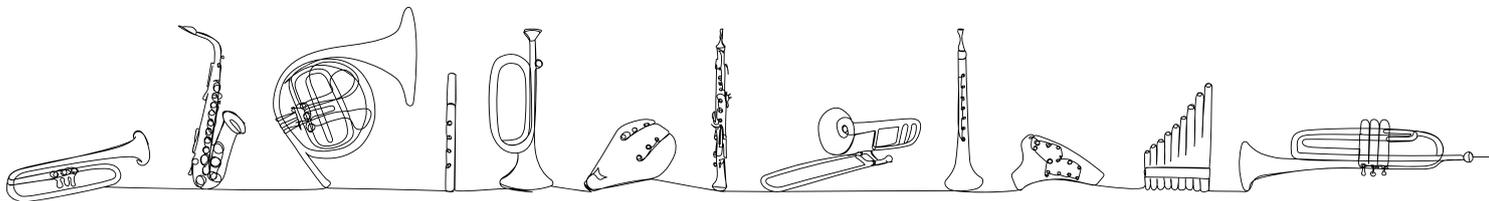
Enkelin dasselbe Flügelhorn ansetzt, mit dem auch schon der Opa den Ton angegeben hat.

An einem Tag spielen alle gemeinsam auf

Was die Musikkapellen von anderen Klangkörpern unterscheidet: Wer sie hören will, ist bei den erwähnten Platzkonzerten am rechten Platz oder bei den Festgottesdiensten. Wobei sich von Gemeinde zu Gemeinde unterscheidet, zu welchem Hochfest die Musik spielt – wie Fronleichnam oder Mariä Himmelfahrt. Eine Erstkommunion gehört

Platzkonzerte, wie hier in Zöblen, locken ein breites Publikum – und senden musikalische Grüße ins ganze Tal.





zum Dorfleben dazu und da ist es Ehrensache, dass die Musikkapelle für den musikalischen Rahmen sorgt.

Gelegentlich steht auch ein eigenes Konzert auf dem Programm. Die Tourismus-Infobüros und die Webseite kennen die Termine. Beliebt sind vor allem Frühjahrskonzerte, bei denen die Stücke Premiere feiern, die die Kapellen über den Winter neu einstudiert haben. An einem Datum aber sieht und hört man sie alle: Wenn jedes Jahr am Talfeiertag, dem 17. September, die große Prozession durchs Tal zieht. Es ist Ehrensache für alle, hier dabei zu sein und die Farben ihres Heimatortes zu zeigen.

Was die Farben der Trachten verraten

Farben sind es auch, an denen selbst Laien die verschiedenen Kapellen auf Anhieb unterscheiden können – noch bevor man in die Tiefen von Dur und Moll, von Presto und Allegro einsteigt. Sie prägen die jeweilige Tracht der einzelnen Kapellen. Blauer Janker, rote Weste, die Frauen mit goldener Schürze: Das sind die Gräner. Leuchtend gelbe Jacken und Kopfbedeckungen, die an Piratenhüte erinnern: Wir haben die Kapelle aus Nesselwängle vor uns. Breite grüne Hosenträger über den roten Westen und die Frauen mit grünweiß gestreiften Schürzen: Jungholz! Rotes Band und weiße Federn am schwarzen Hut, leuchtend rotes Revers am dunkelbraunen Janker: Sieht nach Schattwald aus! Jacken in kräftigem, strahlendem Grün, eine dunkelrote Weste zum

Erst die Musik, dann die Fahnen: Traditionelle Aufstellung bei Promenademärschen, wie sie hier die Kapelle aus Jungholz zeigt.

Die Bundesmusikkapelle Tannheim setzt klangliche und optische Zeichen bei ihren Auftritten.

weißen Hemd darunter, auf dem Kopf einen Filzhut mit breiter Krempe: So marschiert die Musikkapelle Tannheim. Rote Seidenkrawatte unter dem grauen Janker, dunkelgrüner Filzhut mit weißer Gockelfeder: Da haben wir die Kapelle aus Zöblen vor uns, auf ihre Art auch die größte, denn in keinem Ort ist der Anteil der Musikanten an der Einwohnerzahl so hoch wie dort.

Jede Kapelle hat ihren eigenen Charakter

Was alle verbindet, das sind die goldglänzenden Instrumente. Trompeten, die verschiedenen Hörner, oft auch ein Saxofon, eine Posaune oder Tuba – die klassische Besetzung, wenn in Bewegung musiziert wird. Dazu silbern glänzende Flöten, Klarinetten und hier und da eine Oboe und selbstverständlich stets auch ein Schlagwerk als Rhythmusgeber. Die Besetzungen variieren von Ort zu Ort, je nachdem, wo persönliche Vorlieben liegen oder wofür sich junge Menschen als Lieblingsinstrument entschieden haben. Das bedeutet: Bei jeder Kapelle hören sich die bekannten Standards ein bisschen anders an. Mal erklingt „Dem Land Tirol die Treue“ oder der traditionelle „Andreas-Hofer-Marsch“ und sorgt bei so manchem Zuhörer für Gänsehautmomente.



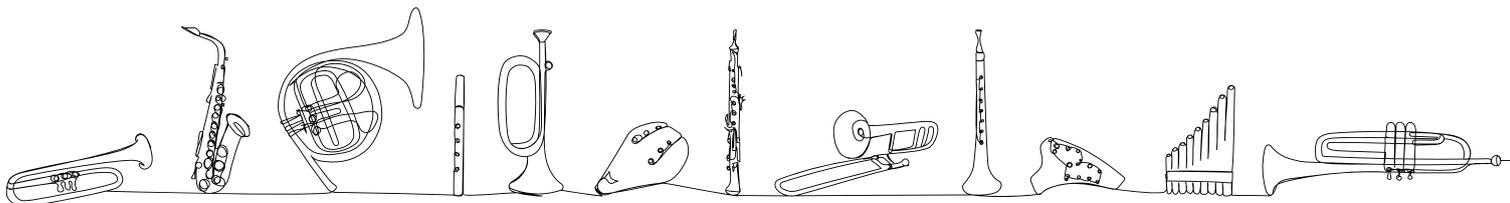


Farbenfroh und einzigartig: die Musikkapelle aus Nesselwängle.

Zu den unverwechselbaren „Begleiterscheinungen“ einer Kapelle – und das darf man ruhig wörtlich nehmen – gehören auch einige Nicht-Musiker. Den Marketenderinnen (und inzwischen auch Marketendern), die entlang der Strecke ans Publikum kleine Stamperl mit Enzian oder anderen guten Schnäpsen ausschenken, wird gern der eine oder andere Euro in die Kasse gesteckt, um die ehrenamtliche Arbeit der Musikvereine zu unterstützen. Nicht zu übersehen sind zudem die Kinder mit den Ortstafeln, die zum Beispiel bei Musikfesten vor der Kapelle gehen, oder die Träger der oft schon historischen Fahnen, an denen auch die diversen Ehrenzeichen befestigt sind, die einer Kapelle im Lauf der Geschichte zuteil wurden.

Das schönste Echo ist der Applaus

Gerade bei den Platzkonzerten entfaltet sich dabei eine emotionale Brücke zwischen Orchester und Publikum, wie sie sonst nur selten zu finden ist. Gäste begleiten Gastgeber zum Auftritt. Nach dem Konzert steht man noch auf ein entspanntes Gespräch unter Freunden zusammen oder lässt den Abend im Wirtshaus



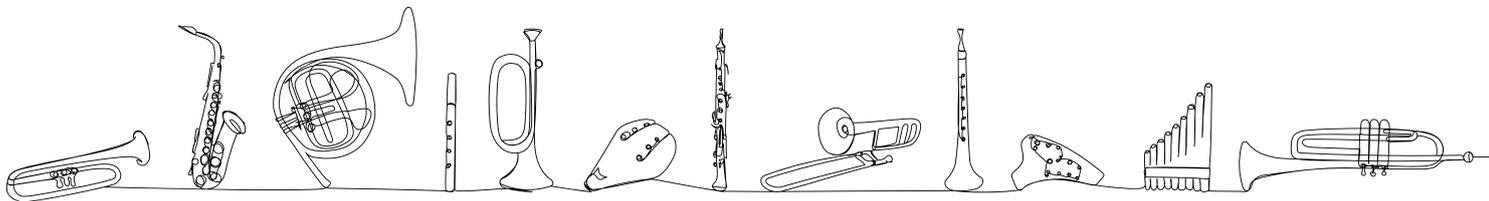
So richtig martialisch, wie das bei preußischer Marschmusik oft der Fall ist, oder so stürmisch-voluminös wie die amerikanischen Versionen von Sousa und Co. kommt die Tiroler Variante dieser Stilform indes nie daher. Nicht zuletzt deshalb fügen sich diese Melodien bei Konzerten überaus elegant in eine Programmfolge ein, bei der immer auch Polkas, manchmal sogar Walzer zu hören sind.

Tradition und Neues erklingen gemeinsam

Die Kapellmeisterinnen und Kapellmeister – genau wie in den Ensembles ist auch am Dirigierpult der Frauenanteil deutlich gewachsen – pflegen bei ihrer Arbeit die Mischung aus Tradition und überraschend Neuem. Vielfach sind in jüngster Zeit Filmmusiken zum Repertoire hinzugekommen, die in der Kulisse der umgebenden Bergwelt noch einmal ganz neue Stimmungen verbreiten. Zudem gibt es, kein Wunder in einer Region mit einer reichen Volksmusikgeschichte, immer wieder auch neue Kompositionen, manchmal sogar von befreundeten Musikern, die alpine Atmosphäre mit Noten nachbilden.



Im Gleichschritt marschiert die Musikkapelle Schattwald...



ausklingen. Dass ein Gast selbst zum Instrument greift und mitspielt allerdings, so berichten die Kapellmeister übereinstimmend, kommt nie vor. Nicht umsonst haben sich die Klangkörper ihren Sound in vielen Proben aufwendig erarbeitet. Umso größer ist dafür ihre Freude über das Echo, den Nachklang ihrer Auftritte – den herzhaften Applaus.

An manchen Tagen klingen die Melodien leiser übers Tal, mit einem melancholischen Unterton. Das Echo, das die Berge zurückwerfen, wirkt wie ein feiner Nebel, wie ein Hauch, der sich übers Land legt. Das sind die Stunden, in denen die Musikkapellen einem der Ihren das letzte Geleit auf dem Friedhof geben. Ob noch aktiv oder schon im Ruhestand, das spielt da keine Rolle. Einmal Musikant, immer Musikant. Die Weggefährten aus der Kapelle haben über viele Jahre und unzählige Takte Freundschaften gelebt, die über den Tag hinaus dauern. Sie geben an diesem Tag dem Reisenden die Melodie seiner Heimat mit auf den Weg in die Ewigkeit.



Wie die Feuerwehr: Auch bei Kapellen heißt es „ausrücken“ wie hier bei der Musikkapelle Grän.



Faszination Skifliegen

Exklusive Einblicke & atemberaubende Ausblicke

Barrierefreier Schrägaufzug | Turmaufzug |
VirtualReality-Erlebnis | Erlebnisweg
Schanzen-Bistro & Terrasse | Führungen

Öffnungszeiten täglich

09:30 bis 17:30 Uhr (Sommerzeit)

09:30 bis 16:30 Uhr (Winterzeit)

Deutschlands größte Schanze bietet ein spannendes Erlebnis bei jeder Witterung!

Öffentliche Führung jeden Montag und Donnerstag um 14 Uhr.

Um Anmeldung bis 11.00 Uhr am Tag der Führung wird gebeten. Telefon: +49 8322/700-5204 oder per Mail

Skiflugschanze Oberstdorf

Zimmeroy 1 | D - 87561 Oberstdorf

Tel. +49 8322 / 700 - 5201

info@skiflugschanze-oberstdorf.de

www.skiflugschanze-oberstdorf.de



Betreiber: Sportstätten Oberstdorf | Robichstr. 2 - 6187561 Oberstdorf
Bildnachweis: Eren Karaman, Stefan Betz

Heini-Klopfer-Skiflugschanze
Deutschlands größte Schanze seit 1949



Das neue Gasthaus am Vilsalpsee

Ein idyllisches Ausflugsziel zwischen Kulinarik und Seeblick-Panorama

lockt Wanderer und Genießer in das moderne, polygonale Holzgebäude.

Eine dampfende Schüssel Speckknödelsuppe oder ein Teller herzhaftes Käspressknödel. Klingt verlockend, oder? Im Tannheimer Tal sind Besucher, Wanderbegeisterte, Radfahrer oder kulinarische Feinschmecker um ein Schmuckstück reicher, um diese Leckereien umgeben von der atemberaubenden Natur zu genießen. Das brandneue Gasthaus am Vilsalpsee eröffnete seine Türen und lädt 2024 zur gemütlichen Einkehr ein. Im vergangenen Jahr haben fleißige Hände den Neubau des Lokals zum Leben erweckt. Es liegt direkt am Nordufer des Sees und ist eine von drei Einkehrmöglichkeiten in idyllischer Lage.

Mitten im Naturschutzgebiet gelegen sind der See und die anliegenden Gasthäuser das ganze Jahr ein Magnet für Touristen aus aller Welt. Das Hochtal überzeugt mit einer traumhaften Naturkulisse und einem breiten Sportangebot. Die Gemeinde Tannheim entschied, das Gasthaus Vilsalpsee neu zu bauen. Der Region wurde kein „Betonklotz“ beschert – sondern ein moderner, nachhaltiger, gestalteter und attraktiver Treffpunkt geschenkt.

Nachhaltige Entspannung im Holzgebäude

Im neuen Gasthaus Vilsalpsee erfreuen sich Besuchende des Restaurants im Erdgeschoss an einer Fußbodenhei-

zung im rund 180 m² großen Gastbereich. Zudem stehen ein Kiosk und öffentliche Toiletten dort zur Verfügung. Die 300 m² große Panorama-Terrasse ist ein Highlight, auf der magische Wintermomente oder aufregende Sommerstunden erlebt werden können. Für Mitarbeitende des Gasthauses gibt es im oberen Stockwerk Personalwohnungen. Insgesamt finden im Innen- und Außenbereich rund 220 Gäste Platz.

Harald Kleiner

*Bürgermeister
Gemeinde Tannheim*



„Das neue Gebäude ist ein wahres Schmuckstück. Der Ausblick auf und die Inszenierung mit dem Vilsalpsee sind einen Ausflug wert. Der Gemeinde und mir war es eine Herzensangelegenheit, hier eine wertvolle Infrastruktur zu schaffen!“

Direkt am Vilsalpsee ist ein modernes, polygonales Holzgebäude von Architekt Mario Gasser aus Innsbruck entstanden. Er entwarf ein Gebäude mit einfachen, klaren Linien und viel Glasflächen. Nachhaltigkeit war beim Neubau ebenfalls ein wichtiger Aspekt: Die Wärmepumpe der Heizung wird mit Erdwärme betrieben und es wurden nur ortsbezogene sowie nachhaltige Baumaterialien gewählt. Als Eigentümer und Bauträger des Gasthauses, bei dem dringend notwendige Renovierungsarbeiten nicht mehr rentabel waren, wollte die Gemeinde ein zeitgemäßes Projekt. Für den Tannheimer Bürgermeister Harald Kleiner genug Grund zur Freude: „Das neue Gebäude ist ein wahres Schmuckstück. Der Ausblick auf und die Inszenierung mit dem Vilsalpsee sind einen Ausflug wert. Der Gemeinde und mir war es eine Herzensangelegenheit, in diesem Naturschutzgebiet eine wertvolle Infrastruktur zu schaffen. Dadurch unterstützen wir die Region und unsere Tourismusbetriebe.“

Leib und Seele verwöhnen

Als Betriebsleiterin des Lokals wird Martina Ernst die zahlreichen Gäste begrüßen. Die gelernte Köchin und Kellnerin weiß, Leib und Seele zu verwöhnen: „Ich freue mich ungemein auf das neue Gasthaus, denn ich habe seit vergangenen Sommer bis zu den letzten Schreinerarbeiten im Innenbereich jedes Detail bei der Fertigstellung miterlebt. Es wird für mich natürlich eine aufregende und sehr tolle Erfahrung“, sagte sie mit leuchtenden Augen bei der Fertigstellung des Gebäudes an Weihnachten 2023.

Unterstützt durch ihre „rechte Hand“ im Administrationsbereich Florian Walter, lädt sie zur offiziellen Eröffnung im Frühjahr 2024 ein: „Alle neugierigen Gäste finden bei uns viel Herzlichkeit und einen Ort der absoluten Ruhe und Erholung. Die Besucher müssen nur die nötige Zeit mitbringen, um es sich gut gehen zu lassen. Unser dynamisches Team wird dafür sorgen, dass sie sich in einer so idyllischen Landschaft einfach nur wohlfüh-



Bis knapp Mitte Dezember 2023 wurde fleißig an der Fertigstellung des Gebäudes gewerkelt.

len.“ Auch Florian Walter fügt voller Vorfreude hinzu: „Der Hotspot Vilsalpsee ist für jeden Anlass etwas ganz Besonderes, egal ob Hochzeit, Geburtstag oder Firmenfeier.“ Warum also nicht demnächst einfach vorbeischauen und selbst erleben, was das neue Gasthaus am Vilsalpsee so zu bieten hat?



Martina Ernst

Betriebsleiterin
Gasthaus am Vilsalpsee

„Ich habe die letzten Schreinerarbeiten im Innenbereich für die Fertigstellung miterlebt. Es wird eine aufregende Erfahrung. Gäste finden bei uns viel Herzlichkeit und einen Ort der absoluten Erholung.“



Das moderne und polygonale Holzgebäude direkt am Vilsalpsee.

Mein Lieblingsplatz

Beim Wandern durch das Tannheimer Tal führen die vielen Routen durch die Natur und entlang des Bergpanoramas auch an etlichen Bänken oder Rastgelegenheiten vorbei. Wo ist Ihre?



„2013 begann am Neunerköpfe unsere Liebesgeschichte. Dort sehen und fühlen wir unser Zuhause.“

YVONNE UND JOZEF HVOZDIK

Schritt für Schritt. Hügel um Hügel. Die Kieselsteine unter der Schuhsohle knirschen, der eigene Atem pumpt zum Rhythmus der Beine. Nur eine poetische Ruhe liegt in der Luft. Es ist Zeit, anzukommen und sich selbst einmal zu spüren. Beim Blick auf Seen, Berge und die atemberaubende Landschaft schweifen die Gedanken gern in die weite Welt ab. Wie beispielsweise bei diesem verschmusten Pärchen ...



Ein Sommerausflug am Neunerköpfe.



Winteraussicht genießen in Zöblen.

Haben Sie auch ein Lieblingsplätzchen, bei dem Sie allein oder in Begleitung bei jedem Ausflug unbedingt verbleiben wollen? Gibt es ein Fleckchen, das für Sie persönlich das schönste der Erde ist? Wo gibt es in Ihren Augen die perfekte Aussicht im schönsten Hochtal Europas? Wir laden Sie dazu ein, Ihre Fotogalerie zu durchstöbern oder beim nächsten Ausflug Ihren perfekten Ort abzuknipsen. Ausgesuchte Spitzenmotive posten wir gerne auf unseren Kanälen!

www.tannheimertal.com/lieblingsplatz

„Am Zugspitzblick ist mein perfekter Ort, um Kraft zu tanken und mir eine Alltagsauszeit zu gönnen.“

IRIS WEBERHOFER



Was Bilder erzählen

Einladung zum TALBLICK-Fotowettbewerb

Die schönsten Erinnerungen an unseren Urlaub leben in uns fort. Wir haben immer wieder die Bilder vor Augen, die uns überrascht, bewegt oder begeistert haben. Gerade im Tannheimer Tal ist die Vielfalt der Motive schier unendlich – und lädt immer wieder aufs Neue dazu ein, das eine oder andere davon mit der Kamera festzuhalten. Zu unserer eigenen Freude, aber auch, um sie mit anderen zu teilen.

Deshalb laden wir Sie dazu ein, sich an Ihren Urlaub im schönsten Hochtal Europas zu erinnern. Durchstöbern Sie Ihre Fotos und Videos und schicken Sie uns Ihren schönsten

eingefangenen Moment oder den besten Schnappschuss zu. Alle Einsendungen werden auf www.tannheimertal.com/fotowettbewerb veröffentlicht.

Die besten 20 Einsendungen posten wir auf facebook.com/ferienregion.tannheimertal und lassen unsere Fans entscheiden, welches Bild ihnen am besten gefällt. Das Schöne daran: Die 10 Postings mit den meisten Likes können einen unserer tollen Preise gewinnen.

Wir freuen uns auf alle Einsendungen und drücken Ihnen die Daumen!

Uuuuund: Klick!

Wie unsere Gäste das Tannheimer Tal sehen.

Ausgesuchte Spitzenmotive aus dem Fotowettbewerb der vergangenen Jahre.



Eines der über 480 eingesendeten Fotos von Georg Maurer schaffte es unter die Top 20.



Auch das Bild von Florian Anger erreichte die Top 20 beim Fotowettbewerb 2023.

Preise für die Gewinner:



1. Preis: Der Litepeak (Lady) GTX von Meindl überzeugt durch Top-Design, eine druckfreie Passform, rutschfeste Sohle und ist dank Goretex wasserdicht und atmungsaktiv.



2. Preis: Perfekt für die nächste Wandertour: Der FUTURA 27 von Deuter mit dem Aircomfort-System – ein echter Tragegenuss.



3. Preis: MAKALU Teleskop-Stöcke von LEKI. Mit neuem Aergon-Air-Griffkopf für maximalen Grip und Kontrolle beim Bergabgehen. Der perfekte Begleiter für alle Wandertouren.

4.-10. Preis: Je ein Bildband „Das Tannheimer Tal in vier Jahreszeiten“ von Achim Meurer.

Teilnahmebedingungen:

Laden Sie Ihre schönsten Fotos oder Ihr spannendstes Video direkt über unsere Website hoch:

www.tannheimertal.com/fotowettbewerb

Mit der Einsendung bzw. dem Upload Ihrer Bilder erklären Sie sich mit den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Fotowettbewerbes des Tourismusverbandes Tannheimer Tal einverstanden.

Die AGBs finden Sie unter www.tannheimertal.com/fotowettbewerb-agb

Einsendeschluss: 31.10.2024

Veranstaltungen auf einen Blick

Januar

7. Januar bis 27. Januar 2024

Internationales Ballonfestival im Tannheimer Tal

Ob aus der Luft oder vom Boden aus: Bunte Heißluftballone mit Teilnehmern aus aller Welt beeindrucken die Zuschauer.

9./16./23. Januar 2024

Ballonglühfen

Die Heißluftballone werden in der dunklen Winternacht zum Glühen gebracht und entfalten am Boden ihren Zauber zur Musik. Grän (9. Januar), Nesselwängle (16. Januar), Jungholz (23. Januar)



26. Januar bis 28. Januar 2024

SKI-TRAIL Tannheimer Tal – Bad Hindelang

Egal, ob kürzere oder längere Strecke, klassisch oder Skating: Einer der bekanntesten Langlaufwettbewerbe findet wieder statt, auch für Kinder.

25. Januar und 26. Januar 2024

Nordic Fitness Wintertage mit Peter Schlickenrieder

Mithilfe von erfahrenen Langlaufprofis gewinnt das Loipenvergnügen neue Qualitäten.

Februar

6. Februar bis 8. Februar 2024

„Langlauf: Läuft bei uns“ in Nesselwängle

Gemeinsam mit den Experten von Fischer Ski probieren die Teilnehmer Wintersport-Equipment aus.

17. Februar 2024

Funkenfeuer in Jungholz

Am Sonntag nach Aschermittwoch erwacht der Frühling. Symbolisch wird die Funkenhexe verbrannt.

Mai

1. Mai 2024

Maibaum aufstellen in Jungholz

Erst wird der festlich geschmückte Baum aufgestellt und anschließend wird den Klängen der Blasmusikkapelle gelauscht.

18. Mai bis 25. Mai 2024

Rennradwoche Pfingsten im Tannheimer Tal

Hochfrühling ist die ideale Zeit, um in den Rennsattel zu steigen. Die umliegende Bergwelt eignet sich für eine Trainingsfahrt unter Anleitung erfahrener Experten.



Juni

1. Juni 2024

SEEN-LAUF Tannheimer Tal

Der Ausdauerspaß für alle Altersgruppen. Verschiedene Laufstrecken stehen zur Auswahl.

8. Juni und 9. Juni 2024

Herz-Jesu-Feuer

Am zweiten Wochenende nach Fronleichnam erhellen die traditionellen Herz-Jesu-Feuer die Bergnacht im Tannheimer Tal.



Alle Veranstaltungen auf einen Blick:

www.tannheimertal.com/highlights



Juli

1. Juli bis 5. Juli 2024

Rennradwoche mit Marcel Wüst zum RAD-MARATHON

Der ehemalige Rad-Profi kennt die Routen des RAD-MARATHONS und verrät dabei wertvolle Tipps und Tricks.

7. Juli 2024

RAD-MARATHON Tannheimer Tal

Diese Sportveranstaltung hat es in sich: Strecken mit bis zu 214 Kilometern und 3500 Metern Höhenunterschied fordern die Teilnehmer heraus. Dazu gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm.

August

4. August 2024

Kräuter- und Handwerkermarkt

Das Alpenkräuterdorf Jungholz begeistert mit einem Kräuter- und Handwerkermarkt. Von leckeren Aufstrichen und Kräuterbroten bis hin zu Töpferwaren gibt es dort einiges zu entdecken.

September

17. September 2024

Talfeiertag

1796 gelang es den Einheimischen, Napoleons Truppen abzuwehren. Mit Schützen, Musikkapelle und Festgottesdienst wird seither das Gedenken begangen.



Ab Mitte September

Almabtrieb/Viehscheid

Nach dem Sommer kehren Kühe und Jungvieh zurück in die Ställe. Der Abtrieb ist eine festliche Tradition.

**KOSTENLOSER
SHUTTLEBUS**

Bequem & umweltbewusst ins schönste Hochtal Europas: Das Tannheimer Tal

*Aus dem Zug in Ulm direkt zum Urlaub ins Tannheimer Tal
und zurück: Das neue Shuttlebus-Angebot macht's möglich!*



Koffer, Taschen oder Rucksäcke gepackt? Die jeweilige Sportausrüstung ist an Board? Dann ab zum Bahnhof. Bequem und nachhaltig fährt der ICE der Deutschen Bahn direkt nach Ulm. Von da ist es nur noch ein Katzensprung mit dem neuen, kostenlosen Shuttlebus, der mit dem Winterfahrplan 2023 jeden Samstag ab Ulm Bahnhofsvorplatz verkehrt. Nächster Halt? Das schönste Hochtal Europas – natürlich das Tannheimer Tal!

Urlaubsbeginn mit Komfort

Für Bahnreisende rückt das Tannheimer Tal so besonders nahe. Es geht bequem und ohne Umsteigen mit dem ICE der DB beispielsweise aus Richtung Hamburg oder aus der Ruhrmetropole Dortmund nach Ulm. Reisende aus Richtung Berlin fahren via Frankfurt oder München. Die Züge treffen am frühen Nachmittag in Ulm ein. Bis zum Bushaltepunkt sind es nur einige Schritte.

Dieses ideale Angebot nehmen auch die Wanderbegeisterten Marie und Hubert aus Essen wahr. Die befreundeten Arbeitskollegen aus einem Sportfachhandel konnten es kaum erwarten, den kostenlosen Shuttlebus auszuprobieren: „Wir wollten diesmal unbedingt auf das Autofahren verzichten, denn unsere knapp fünf Kilometer lange Lieblingswanderroute Grän-Adlerhorst fordert uns jedes Mal richtig heraus. Da sparen wir uns gern noch eine

anstrengende An- und Abreise“, schildert die 42-jährige Wanderin.

Am Bahnhofsvorplatz in Ulm verstauen die Reisenden ihr Gepäck und gegen Vorlage einer gültigen Buchungsbestätigung der Unterkunft geht die Fahrt entspannt los in Richtung Tannheimer Tal. In der rund 90-minütigen Fahrtzeit findet sich Zeit zum Plaudern und Philosophieren.

Voranmeldung für den Busshuttle erforderlich

Damit die Transportkapazitäten vom Tourismusverband Tannheimer Tal auch verlässlich geplant werden können, ist lediglich eine Voranmeldung für den Busshuttle nötig. Einer der eingesetzten Busfahrer ist Michael Schuster von Wötzer Reisen. Für ihn sind die verkehrenden Shuttlebusse und das bis März 2024 bestehende Angebot unschlagbar: „Während der Fahrt versuche ich mit Musik und etwas Hintergrundinfos zur Strecke für gute Laune zu sorgen. Mit einer Busfahrt sollten immer positive Emotionen verbunden sein.“

Auf der Rückreise zurück nach Ulm fährt der Shuttlebus ebenfalls samstags immer gegen 11:30 Uhr im Tannheimer Tal ab und erreicht Ulm Hauptbahnhof gegen etwa 13:30 Uhr. Damit bleibt den Fahrgästen ausreichend Zeit zum Umsteigen in die Nah- und Fernzüge. Denn für die Rückreise gilt wie für die Hinfahrt: Sie ist total bequem und gleichzeitig umweltbewusst.



 Weitere Informationen zum kostenlosen Shuttlebus sowie die direkte Busbuchung gibt's hier:



SHUTTLEBUS-KALENDER

Dezember 2023	Januar 2024
16./23./30.	06./13./20./27.
Februar 2024	März 2024
03./10./17./24.	02./09./16./23./30.

 Anmeldung erforderlich unter www.tannheimertal.com/bahn-anreise



Winterbergbahnen inklusive 08. bis 25. Januar und 11. bis 14. März 2024

13. bis 30. Januar
und
17. bis 20. März
2025



SKI TANNHEIMER TAL

Winterbergbahnen
inklusive

Im Januar für drei Wochen und im März eine Woche, ist die Nutzung teilnehmender Bergbahnen von Montag bis Donnerstag für Skifahrer und Nicht-Skifahrer mit der Gästekarte inklusive. Die Mindestaufenthaltsdauer beträgt 3 Nächte.
www.tannheimertal.com/wbi

